

In memoriam Oskar und Leny Bider

Langenbruck | Die Gemeinde gedenkt ihrer grossen Persönlichkeiten



Trauerzug auf der Langenbrucker Dorfstrasse: Die Anteilnahme nach dem Absturz von Oskar Bider war riesig.

Bilder zvg

100 Jahre sind seit dem tragischen Tod der beiden Geschwister vergangen. Gemeinde und prominente Gäste erinnern an das eigenwillige, mutige und ehrgeizige Geschwisterpaar.

Elmar Gächter

Es war kurz nach 6 Uhr früh am Montag, 7. Juli 1919, als sich der Doppeldecker «Nieuport 21» auf dem Gelände des Flugplatzes Dübendorf in den Boden bohrte. Dem Piloten war es nicht mehr gelungen, sein Flugzeug aus einer Vrille aufzufangen.

Die Rede ist vom berühmtesten Sohn Langenbrucks, Oskar Bider, der 1913 schlagartig weltberühmt wurde. Als erster Mensch überflog er mit einem Flugzeug nonstop die Pyrenäen, wenig später übertraf er diese Leistung mit dem ersten Alpen-Überflug.

Mit dem tödlichen Absturz endete viel zu früh eine Fliegerkarriere, die den Langenbrucker zum unbestrittenen Star unter den Flugpionieren der damaligen Zeit gemacht hatte.

Unklar ist bis heute, wie dem erfahrenen Piloten Oskar Bider ein solches persönliches Versagen widerfahren konnte. War es allenfalls sogar ein Freitod? Überliefert ist, dass Bider von innersten Zweifeln und Ängsten geplagt war, nach Ende seiner militärischen Laufbahn als Unternehmer zu versagen, gar von Depressionen ist die Rede. Tatsache ist, dass sich am gleichen Tag seine Schwester Leny das Leben genommen hat.

Patrouille Suisse über Langenbruck

Dass der ehemalige Oberleutnant und Chefpilot der Schweizer Armee selbst 100 Jahre nach seinem Tod einen bedeutenden Namen hat, kommt nicht zuletzt in den Gedenkfeiern zum Aus-

druck. So macht der Kommandant der Schweizer Luftwaffe, Divisionär Bernhard Müller, sowohl dem Anlass am 6. Juli in Langenbruck als auch jenem am 7. Juli in Dübendorf seine Aufmerksamkeit. Auch die Patrouille Suisse beehrt das Passdorf mit Überflügen. Aussergewöhnlich dabei ist, dass die Anfrage dazu von der Patrouille Suisse und nicht von Langenbruck kam. «Die Verantwortlichen haben uns angefragt, ob wir gedenken, einen Anlass zu veranstalten. Dies war praktisch der Auslöser für die Gedenkfeier, wie sie am Samstag stattfindet», sagt Silvia Kamber, Gemeinderätin und OK-Präsidentin des Anlasses.

Hector Herzog, Gemeindepräsident von Langenbruck, spricht von einer geschichtsträchtigen Zeit, die mit dem hundertsten Todestag von Oskar Bider in Erinnerung gerufen werde. «Ich bewundere seit jeher seine Pionierleistungen und seinen Mut. Und ich

denke, dass er auch beispielhaft für meine Gemeinde Langenbruck ist.» Herzog freut sich vor allem auf die Ehrerweisung, die mit dem Besuch des Luftwaffenchefs sowie Regierungsrat Thomas Weber sowohl Oskar Bider als auch seiner Schwester Leny erwiesen wird. Nach dem Gedenkgottesdienst wird auf dem Gemeinschaftsgrab der Geschwister ein Kranz niedergelegt.

Ob der Name Bider auch nach diesem Gedenk Anlass in mancher Munde sein wird, bleibt offen. Dies dürfte vor allem mit der Frage verknüpft sein, ob Langenbruck sein Bider-Museum einrichten kann. Hector Herzog ist nach wie vor optimistisch, den Bider-Hangar von Bern Belp nach Langenbruck dislozieren zu können. «Darin könnte auch eines der historischen Flugzeuge ausgestellt werden», so Herzog. Der erste von insgesamt drei originalgetreu nachgebauten «Nieuport 23», dem Jagdflugzeug Oskar Biders, wird am 7. Juli in Dübendorf erstmals in voller Montur zu bewundern sein.

OK-Präsidentin Silvia Kamber hofft auf möglichst viele Besucherinnen und Besucher. Besonders stolz macht sie die Tatsache, dass sich viele Dorfvereine spontan entschlossen haben, ihren Teil zu einer erfolgreichen Feier beizutragen. «Es war einfach, sie für das Mitmachen zu motivieren. In Langenbruck pflegen Gemeinde und Vereine ein sehr gutes Einvernehmen.»

Das Programm

emg. Die Gedenkfeier zum 100. Todestag von Oskar Bider findet am Samstag, 6. Juli, in Langenbruck statt.
 Programm: 10 Uhr Gedenkgottesdienst und Kranzniederlegung; 11 Uhr Überflug der Patrouille Suisse; ab 13 Uhr musikalische Unterhaltung im Festzelt auf dem Schulhausareal.



Oskar und Leny Bider schieden beide am gleichen Tag aus dem Leben. Leny nahm sich das Leben – wählte auch ihr Bruder den Freitod? Die Umstände konnten nie ganz geklärt werden.